

**Mitgliederversammlung des VMEBF am 24. April 2007
- Kurzprotokoll -**

1. Bericht über die Aktivitäten des Vorstands

Nach der Begrüßung der Teilnehmer berichtete Herr Reuther über die Aktivitäten des Vorstands seit der Gründung Anfang 2006. So wurden Vereinbarungen mit den wesentlichen Akteuren in Deutschland zur Zusammenarbeit getroffen, darunter DRSC, IDW, BDI und ASU. Er stellte zusammenfassend fest, dass der Verein eine hohe Akzeptanz in Deutschland erreicht hat und als Repräsentant der Familienunternehmen in Bilanzierungsfragen wahrgenommen wird. Damit ist die angestrebte Möglichkeit der Einflussnahme im Inland erreicht. Eine erste Vernetzung in europäische Institutionen (EU-Parlament, EFRAG) fand ebenfalls statt.

Am 20.04.2007 nahm Herr Reuther als Vertreter des VMEBF an einem Gespräch mit IASB-Mitgliedern (Sir David Tweedie, Jim Leisenring, Dr. Hans-Georg Bruns), DRSC-Vertretern, einem Gesellschaftsrechtler und einem Vertreter des IDW zu dem Thema **Entwurf eines Amendments des IAS 32: Probleme der deutschen Personengesellschaften** teil. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die anwesenden IASB-Vertreter sich der VMEBF-Interpretation angeschlossen haben, dass für das Kriterium „kündbar zum Fair Value“ der Fair Value des einzelnen Instruments (und nicht der anteilige Fair Value des ganzen Unternehmens) relevant ist und dass bei Nichtexistenz eines aktiven Markts, wie es bei deutschen Personengesellschaften der Fall ist, der vertraglich vereinbarte Transaktionspreis der relevante Fair Value ist. Das bedeutet, dass für eine Gesellschaft, die eine Buchwertklausel im Gesellschaftsvertrag hat, der Buchwert den maßgeblichen Fair Value repräsentiert. Bei dem zweiten wichtigen Kriterium für die Eigenkapitalklassifizierung, der Zugehörigkeit der Einlagen zur „nachrangigsten Klasse“, stimmten die IASB-Mitglieder nach intensiver Diskussion zu, dass die persönliche Haftung des Komplementärs einer KG nicht schädlich sei für die Nachrangigkeit der Kapitaleinlagen.

Sofern eine Mehrheit für diese Sichtweise im IASB erzielt wird, ist davon auszugehen, dass deutsche Personengesellschaften bereits für 2007 wieder Eigenkapital nach IFRS zeigen können.

Auch die Umgliederung der Minderheitenanteile an Personentochtergesellschaften in das Fremdkapital konnte ausgeräumt werden. Während die IASB-Mitglieder einem Wegfall der Anhangsangabe zum Fair Value nicht zustimmten, waren sie einverstanden, auf einen Wert zu verzichten, wenn eine Formel angegeben würde.

2. Erste Ergebnisse der Studie „IFRS und Familiengesellschaften“

Herr Danne stellte eine erste Auswertung seiner Studie vor. Von 60 angeschriebenen Mitgliedern des VMEBF hatten rd. 75 % geantwortet.

Aus der Auswertung ließen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- 2/3 der Unternehmen firmieren als Personengesellschaft
- Die Gesellschafter / Familienstämme sind eng mit dem operativen Geschehen verbunden
- Vorwiegend sind große Unternehmen vertreten
- 2/3 der Unternehmen bilanzieren nach HGB und haben nur eine sehr geringe Umstellungsabsicht

Die derzeitigen IFRS entsprechen nicht den Anforderungen von Familienunternehmen an die Rechnungslegung. Die derzeitigen HGB-Anwender sehen keine großen Vorteile in der IFRS-Bilanzierung und beabsichtigen mittelfristig auch keine Umstellung. Anwendungsprobleme gibt es insbesondere bei den Regelungen zur Eigenkapitalklassifizierung, der Fair-Value-Bewertung und der Ermittlung von Wertminderungsaufwendungen.

Es wurde vereinbart, die Ergebnisse der Studie durch Herrn Danne in Zusammenarbeit mit dem VMEBF in Fachzeitschriften publik zu machen.

3. Zwischenstand aus der Arbeitsgruppe Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Herr Dr. Jutz erläuterte, dass zu einigen von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Änderungen des HGB weiter Diskussionsbedarf besteht.

Nach nochmaliger Abstimmung im Kreis der Mitglieder wird die Arbeitsgruppe die Stellungnahme an das Bundesjustizministerium fertig stellen.

4. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Herr Reuther stellte die Entwicklung der Mitgliederzahlen da. Der Verein hat seit seiner Gründung 58 Mitglieder hinzugewonnen und umfasst nun 70 Mitglieder.

Angesichts des über dem Planansatz liegenden Kassenbestands wurde vom Vorstand vorgeschlagen und von der Versammlung beschlossen, den Mitgliedsbeitrag mit Wirkung für 2007 zu halbieren.

5. Wahl des Vorstands

Herr Reuther erläuterte eingangs den Vorschlag, den Vorstand des VMEBF auf vier Mitglieder zu erweitern, um die gestiegenen Anforderungen besser zu erfüllen. Zugleich soll eine Ressortverteilung im Vorstand vorgenommen werden.

Im Anschluss stellten sich Herr Peter Notz (CFO der Ganske Verlagsgruppe) und Herr Prof. Winkeljohann (Vorstand PWC) kurz vor und erklärten ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Neben Herrn Notz und Herrn Prof. Winkeljohann stellten sich Herr Dr. Truxius und Herr Reuther zur Wiederwahl.

Die per Handzeichen durchgeführte Wahl ergab folgendes Ergebnis: Die vorgeschlagene Ressortverteilung wurde mit großer Mehrheit bei einer Enthaltung und einer Ablehnung angenommen. Der Vorschlag zur Wahl des Vorstands wurde ohne Gegenstimmen bei fünf Enthaltungen angenommen. Die Kandidaten nahmen die Wahl an. In der direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung stattfindenden Vorstandssitzung wurde Herr Reuther zum Vorsitzenden und Herr Dr. Truxius zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Weinheim, den 24.04.2007

gez. Reuther

gez. Dr. Truxius

gez. Notz

gez. Prof. Dr. Winkeljohann